

# Die Verwegenen

## Das war's wohl Kalle!



ATS Records, Vertrieb: Preiser

Auf ihrer zweiten CD schrauben Die



Verwegenen ihren Funk-Rock-Blues-Mix noch eine Spur höher und verstärken sich mit einem voluminösen Bläsertrio (tp, sax, pos), das sehr präzise und dynamisch die Tracks erhitzt. Dieses Powerplay der oberösterreichischen Band gleitet nicht in Schablonen ab, sondern vibriert in unterschiedlich differenzierten Kraftakten. Also, das ist einmal gelungen und markig, was Maks Kadisch (voc, harp), Daniel Harratzmüller (git), Nikolaus Matzinger (b) und Martin De Haan (dr) zusammen bringen. Weniger patent, sogar nervig, sind die Texte, die Maks Kadisch ersonnen hat. Irgendetwas dürfte mit seinem Testosteron-Haushalt schief laufen. Die ersten 6 Tracks erzählen nur von Bettgeschichten oder einem subtil kaschierten Macho-Gehabe. Ganz deutlich bekommt man eine eklatante Schlagseite zu erotischen Abenteuern mit. Das ist zuviel an Sex ohne Drugs, doch reichlich Rock & Roll. Doch, Erleichterung, ab dem Tune „Dicke Fische“ kommen auch andere Themen zur Sprache, z.B. Kompromisslosigkeit, Egoismus oder spekulative Gängelei in Sachen Erziehung. Sehr gut ist die Nummer „Stuhlgang“, weil sie bluesig Moralapostel auf die Schaufel nimmt und ein explosives Gitarrensolo hören lässt. Außerdem betrifft „Stuhlgang“ uns alle; ob alt oder jung, ob schiach oder schön, ob arm oder reich. Basta! **ewe**